

der Frage nach der Autorschaft dieser Schrift, die Körte (Metrodori Epicurei Fragmenta, Leipzig 1890) ohne zulänglichen Grund dem Metrodor zugewiesen hat, dürfte diese sprachliche Wahrnehmung nicht ohne Belang sein.

18. Platon, Staat 387<sup>b</sup>: οὐκοῦν ἔτι καὶ τὰ περὶ ταῦτα ὀνόματα πάντα τὰ δεινά τε καὶ φοβερά ἀποβλητέα, Κωκυτοὺς τε καὶ Στύγας καὶ ἑνέρους καὶ ἀλλιβαντας, καὶ ἄλλα ὅσα τούτου τοῦ τύπου ὀνομαζόμενα φρίττειν δὴ ποιεῖ ὡς οἴεται πάντας τοὺς ἀκούοντας. Das sinnlose οἴεται der Handschriften ist noch immer nicht gebessert. Weder οἶόν τε noch ὅσα ἔτη noch οἰκέτας noch das jüngst vorgeschlagene ὄντα vermag zu befriedigen. ὡς anzutasten ist kein Grund vorhanden, und da empfiehlt es sich doch am meisten, an einen Vergleich zu denken, und zwar mit Wesen, deren Furchtsamkeit eine notorische ist. Schrieb nicht Platon ὡς οἶδια? Man vergleiche des Photios Glosse οἶδια· προβάτια. Die Glosse könnte wenigstens aus des Boethos λέξεων Πλατωνικῶν συναγωγή oder aus seiner Schrift περὶ τῶν παρὰ Πλάτωνι ἀπορουμένων λέξεων, die Photios gekannt und verwerthet hat, geschöpft sein (vgl. Naber's Prolegomena p. 55).

Platon oder Pseudo-Platon, Hippias maior 283<sup>a</sup>: ἐναντίον γὰρ Ἀναξαγόρα φασὶ συμβῆναι ἢ ὑμῖν· καταλειφθέντων γὰρ αὐτῶ πολλῶν χρημάτων καταμελῆσαι καὶ ἀπολέσαι πάντα· οὕτως αὐτὸν ἀνόητα σοφίζεσθαι. Das allzu derbe, durch den Zusammenhang ganz und gar nicht gerechtfertigte ἀνόητα ist sicherlich durch ἀνόνητα zu ersetzen. Ich bemerke nachträglich, dass diese Vermuthung schon von einer Handschrift, nämlich vom Paris. F, dargeboten wird. Stallbaum erwähnt sie, verwirft sie aber mit der meines Erachtens thörichten Begründung: „Sed vera est lectio vulgata qua ad νοῦν illud Anaxagorae alluditur.“ Die Zürcher Herausgeber, K. F. Hermann, M. Schanz finden jene Lesart wohl darum, weil sie keinen urkundlichen Werth besitzt, nicht einmal der Erwähnung werth.

19. Schwer verständlich ist es mir, dass die Herausgeber des Thukydides die spartanische Rede des Alkibiades (VI 92) noch nicht von einem offenbaren Emblem befreit haben. Ein solches ist doch dort mit voller Sicherheit zu erkennen, wo in einen ganz allgemein gehaltenen Satz ein die specielle Nutzenanwendung enthaltendes Wort eingefügt ist. Und solch eine Einschaltung konnte um so leichter dort erfolgen, wo der völlig generell